

Erfolgreicher K-Verarbeiter expandiert

K-Verarbeiter Eifler baut seine Produktion aus und plant international ein weiteres Werk

Wachstum Aufbruchstimmung bei der Eifler Kunststoff-Technik GmbH & Co. KG, Bad Salzflufen: Derzeit wird der Produktionsstandort in der zweiten Ausbaustufe um etwa 4.000 m² erweitert. Zusätzlich ist eine benachbarte Fläche für weiteres Wachstum gesichert worden. Auch in direkter Nachbarschaft eines Produktionswerks des Hauptkunden im benachbarten Ausland wird derzeit ein neues Werk mit 5.000 m² geplant. Jüngst bestätigte die Auszeichnung mit dem Großen Preis des Mittelstandes die positive Entwicklung des Verarbeiters. Nach dem Niedergang der insolventen Brocke-Gruppe schien seinerzeit auch das Schicksal einer Bielefelder Tochterfirma besiegelt zu sein. Doch Volker Scheffels, damals dort als Werksleiter tätig, sah eine Chance, den Betrieb zu retten. „Und es gelang: Mit Dieter Eifler, Gesellschafter der Eifler-Gruppe, holte er sich einen solventen Investor ins Boot, der die Firma und alle 53 Mitarbeiter übernahm. In Miele fand er zudem den krisenfesten Kunden, der die Auslastung der Fertigung sicherte.“

2010 wurde eine Produktionsstätte im Gewerbepark OWL bei Bad Salzflufen neu errichtet. Diese befindet sich aktuell in der zwei-

ten Ausbaustufe. Produktions- und Lagerfläche sowie die Verwaltung werden um circa 4.000 m² vergrößert. Zudem konnte man sich ein benachbartes Grundstück mit circa 8.000 m² sichern.

Energieeffizienz mit dem Neubau

Für Scheffels, heute geschäftsführender Gesellschafter und Geschäftsführer der Eifler Kunststoff-Technik GmbH & Co. KG, war das Thema „energieeffiziente Fertigung“ von Anfang wesentlich für das Neubauprojekt. Aus diesem Grund holte man sich den Energiespezialisten ONI aus dem oberbergischen Lindlar ins Boot. „Um unseren Kunden weiterhin wettbewerbsfähige Produktpreise bieten zu können, mussten wir uns intensiv um das Thema Energiekosten kümmern. Die Produktionsverlagerung an einen neuen Standort bot dafür den idealen Ansatz“, erläutert Scheffels.

Invest in Tschechien

Parallel zur Standorterweiterung in Deutschland investiert das Unternehmen im Ausland weitere 7 Mio. EUR in einen Produktionsstandort bei Brünn/Tschechien,



Zeichen stehen auf Erfolg und Expansion: Die stolzen Verarbeiter mit ihrer Bronzetrophäe. Kleines Bild: Produktions- und Lagerflächen werden derzeit um 4.000 m² erweitert Fotos: Eifler

in unmittelbarer Nähe des Hauptkunden. Etwa 18.000 m² Grundstück wurden bereits gekauft und die Planung für das Produktionswerk mit einer Gesamtfläche von circa 5.000 m² in Auftrag gegeben. Ende 2016 sieht die Planung die Produktionsaufnahme vor. Der Schwerpunkt liegt auf der Spritz-

gießfertigung mit Maschinen bis 8.000 kN und der Montage von teils komplexen Baugruppen. Das Produktionsprogramm von Eifler beinhaltet neben Spritzgießen als Kerngeschäft das Lasern, Bedrucken, Fräsen, Schweißen, die Plasmabehandlung und Montage von Kunststoffteilen für Haus-



haltsgeräte, Automobile, Elektrotechnik, Heizung und Sanitär sowie Baugruppen der Medizintechnik. Beide Standorte sind auf den modernsten energetischen und strukturellen Stand ausgelegt, Wärmerückgewinnung, energiesparende Maschinen und Anlagen

sowie optimierter Materialfluss stehen im Fokus.

Der moderne Maschinenpark reicht derzeit von Ein- und Mehrkomponentenmaschinen im Bereich von 350 bis 6.000 kN über variotherme Anlagen bis hin zur Plasmabehandlung. Standardprozesse wie Sieb- und Tampondruck, Spiegel- und Ultraschallschweißen, vollautomatische Montagen und eine komplett durchgestylte Logistik werden im Unternehmen vorausgesetzt.

„Oskar“ des Mittelstandes

Am 12. September wurde die EKT im Rahmen einer Galaveranstaltung mit dem Oskar der deutschen Wirtschaft in Düsseldorf ausgezeichnet. Der „Große Preis des Mittelstandes“ wird als begehrter Wirtschaftspreis von der Oskarpattelt-Stiftung vergeben. Aus über 5.000 nominierten Unternehmen wurde die EKT von der Jury ausgewählt und erhielt die 6 kg schwere Bronzeskulptur. Die Kriterien zur Vergabe: Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, Innovation und Modernisierung, Engagement in der Region, Service und Kundennähe. 